

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 28. Dec. Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 18. Dec. ist das freisprechende kriegsgerichtliche Erkenntnis wider den Kapitän zur See Grafen v. Mons bestätigt worden.

* Berlin, 28. Dec. mittags. Seit 8 Uhr vormittags ist die telegraphische Verbindung mit Amsterdam in sämtlichen Leitungen unterbrochen.

* München, 27. Dec. abends. Der Kriegsminister hat den Kammern zwei Gesegentwürfe zugehen lassen betreffend die Bewilligung eines weiteren außerordentlichen Credits von 1,467,454 M. für militärische Bauten und betreffend die Bewilligung eines Voranschlags von 4,102,565 M., deren Deckung aus dem Erlös für zu veräußernde Militärrealitäten und durch einen Zuschuß aus dem ordentlichen Militäretat erfolgen soll.

* Wien, 28. Dec. Die hochofficielle wienener Montags-Revue schließt eine Besprechung der innern Situation mit der Bemerkung, das Ministerium Taaffe werde den tschechischen Wünschen eine vorurtheilslose Prüfung und gerechte Würdigung zuteil werden lassen — immer unter dem Gesichtspunkte, daß Böhmern von zwei Volksstämmen gleicher Begabung, gleichen Fleißes und gleicher Staatstreue bewohnt wird, wovon keiner gekränkt und hintangesezt werden soll; aber was das Cabinet gewähren will, wird es nur in der Form und dem Geiste der Verfassung zugehen lassen. Die Wahlen beweisen, daß dieses Programm dem Geiste der Bevölkerung entspricht.

* Wien, 28. Dec. Das Zustandekommen des austro-deutschen Meistbegünstigungsvertrags gilt bereits für gesichert. Der Kohlen- und Kupferverkehr ist demnach ungehindert und werden demnach die Eisenbahnen Deutschlands erneuert nicht das Arrestverbot auf Waggons, dagegen wird Oesterreich von der Refactienpublication entbunden, das Zollcartel wird recipiert geregelt.

* Wien, 28. Dec. Nach einem Rescript des Handelsministers an den Verwaltungsrath der Kronprinz-Rudolfsbahn geht der Betrieb dieser Eisenbahn vom 1. Jan. 1880 ab in die Hände des Staates über. Es sind Conferenzen im Handelsministerium eröffnet worden wegen Wahrung der Rechte und Pflichten der bisherigen Gesellschaft. Der Verwaltungsrath hat die Gefälligkeit dieser Maßregeln sowie die Verpflichtung anerkannt, daß den Anordnungen des Handelsministers Folge geleistet werden müsse.

* Rom, 27. Dec. Der Sanfulla, dessen intime Beziehungen zu den hiesigen Hofkreisen bekannt sind, versichert, daß die von der pariser „Estafette“ gebrachte

Meldung über ein auf König Humbert verübtes Attentat grundlos sei und auf dem Umstand beruhe, daß die Vorhutescorte des Königs bei dessen jüngster Jagdpartie mit vier wildschützen Schüsse wechselte und einen derselben verhaftete.

* Paris, 28. Dec. Wie von unterrichteter Seite versichert wird, soll die Lösung der Ministerkrise unmittelbar bevorstehen und dürfte das Journal officiel morgen die Zusammenetzung des neuen Cabinets veröffentlichen. — Der chilenischen Gesandtschaft ist ein Telegramm zugegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß der Präsident der Republik Peru in Panama angekommen sei und sich auf der Reise nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika befinde, von wo er sich nach Europa zu begeben beabsichtige.

* Paris, 29. Dec. Das neue Cabinet ist constituirt: Freycinet Präsident und Außenwärtiges, Lepère Inneres, Cazot Justiz, Magnien Finanzen, Farre Krieg, Jaureguiberry Marine, Ferry Unterricht, Barrois Arbeiten, Tirard Handel, Cochery Posten.

* London, 27. Dec. Officielles Telegramm aus Kalkutta von heute: „Weber von dem General Gough noch von dem General Roberts liegt irgendeine Nachricht vor; der Himmel ist bedeckt und verhindert die Uebermittlung von Signalen durch den HelioGRAPHen.“

* London, 29. Dec. General Roberts telegraphirt: „Die Afghanen begannen am 23. Dec. früh 6 Uhr den Angriff von drei Seiten. Roberts machte nach Erkennung der Absichten des Feindes einen Gegenangriff in die Flanke desselben mit Artillerie und Cavalerie; der Feind floh nach Kabul und von dort heimwärts. Der englische Erfolg ist vollkommen, aber der Führer der Afghanen entkommen. Roberts wollte am 24. oder 25. Dec. Kabul besetzen.“

* Kopenhagen, 27. Dec. Nach dem von dem Finanzausschusse des Folkething erstatteten Berichte werden von der Regierung für den Militär- und Marineetat 3,047,000 Kronen verlangt und waren für den Civiletat 1,274,000 Kronen bewilligt.

* Petersburg, 27. Dec. Hier eingetroffene officielle Nachrichten aus Cannes vom 26. Dec. constatiren eine fortdauernde Besserung in dem Gesundheitszustande Ihrer Maj. der Kaiserin.

* Petersburg, 28. Dec. Die Agence russe meldet, daß die Ernennungen des Fürsten Lobanow für den Botschafterposten in London, des Barons Dubril für Wien, Saburow's für Berlin, Rowikow's für Kon-

stantinopel und Melidow's für Athen nunmehr definitiv entschieden sind. — Das von der „Neuen Zeit“ gebrachte Telegramm, daß es zwischen Montenegro und der Pforte zu einem Bruche gekommen sei, wird von der Agence russe für unbegründet erklärt. Die Agence fügt hinzu, die Pforte habe Montenegro den District von Dulcigno als Compensation angeboten, doch sei das mit Rücksicht auf den zu erwartenden Widerspruch Oesterreichs ein illusorisches Anerbieten.

* Nisch, 27. Dec. Die serbische Regierung hat die Ausfuhr von Getreide verboten. — Der österreichischen Gesandtschaft ist anlässlich eines Incidenzfalles im belgrader Zollamte volle Satisfaction seitens der serbischen Regierung gegeben worden.

* Wien, 27. Dec. Meldung der Politischen Correspondenz aus Konstantinopel: „Der französische Botschafter Fournier vermittelt in dem englisch-türkischen Conflict und wirkt namentlich darauf hin, daß der englische Botschafter Layard die dreitägige Frist verlängere. Man glaubt, Layard werde sich nachgiebig zeigen. Die andern Botschafter beobachten die größte Reserve. — Der griechische Gesandte Conduriotis erhielt gestern ein Schreiben des Ministers des Auswärtigen Sawas-Pascha, in welchem letzterer mittheilte, daß die Pforte, ohne die in drohendem Tone gehaltene Note des griechischen Gesandten zu acceptiren, das letzte griechische Memorandum auf das eingehendste geprüft habe und die nächste Conferenz der Grenzregulirungscommission auf den 29. Dec. anberaume. Es wird angenommen, daß die Pforte in der Conferenz am 29. Dec. einen formellen Vorschlag in Betreff der Grenzfrage machen werde.“

* Konstantinopel, 27. Dec. Die Pforte hat den griechischen Commissaren angezeigt, daß die nächste Conferenz in der Grenzregulirungsfrage am 29. Dec. stattfinden solle. — Der englisch-türkische Zwischenfall wegen des zum Tode verurtheilten muslimanischen Priesters war bis gestern Abend noch nicht beigelegt, doch steht zu hoffen, daß der englische Botschafter die Pforte für die Freilassung des Priesters gestellte Frist verlängern werde und die Angelegenheit bald beglichen wird.

* Konstantinopel, 27. Dec. Die Pforte hat sich heute geweigert, des britischen Botschafters Layard Forderungen betreffs der Freilassung des Bibelübersetzers Achmed-Tewfik zu erfüllen; gleichwol ist anzunehmen, daß die Pforte schließlich nachgibt.

* Kairo, 27. Dec. In den von den Finanzcontroleuren Baring und Bignières aufgestellten Finanzentwurf wird die Herabsetzung des Zinsfußes der unificirten Schuld auf 4 Proc. und die Abschaffung der Mufabalasteuer beantragt. Die Bondsinhaber der schwebenden Schuld sollen 30—35 Proc. in Baar und den Rest in Schatzobligationen erhalten.

* Philadelphia, 27. Dec. Dem General Grant ist durch eine Deputation der allgemeinen Friedens-

übrigen das Boot dadurch über Wasser hielten, daß sie die ledernen Stellen mit Kleidungsstücken zuspöpten. Die Unglücklichen hatten einige Borräthe an Bord, verstanden sich jedoch nicht auf das Lenken des Bootes. Nachdem sie fünf Tage und sechs Nächte herumgetrieben worden waren und schließlich schrecklich gelitten hatten, wurden sie von der deutschen Barke Fulda bemerkt und aufgenommen, welche sie nach Liverpool brachte. Vom Schicksal der Borussia wissen die Leute gar nichts.“

Vom Büchertisch.

* Leipzig, 29. Dec. Es sei uns gestattet, eine Anzahl literarischer Erscheinungen, die sich unerledigt auf unserm Redactionstische finden, in zusammenfassendem Ueberblick noch zu besprechen.

Wir beginnen mit drei sehr werthvollen Verlagswerken von S. Hirzel in Leipzig. Das eine ist der vierte Band der bereits früher hier besprochenen „Publicationen aus dem königlich preussischen Staatsarchiv, veranlaßt und unterstützt durch die königliche Archivverwaltung“. Dieser vierte Band enthält 1) die Memoiren der Kurfürstin Sophie von Hannover (der bekannten Schönheit des großen Leibniz), 2) Frédéric II. histoire de son temps. Letzteres, des großen Königs „Geschichte meiner Zeit“, nimmt mehr als zwei Drittel des Bandes ein. Wir brauchen nicht zu sagen, von wie großer historischer Bedeutung diese beiden aus archivalischen Quellen sorgsam bearbeiteten und mit Erläuterungen versehenen Publicationen sind.

Der Untergang des Dampfers Borussia.

Es liegen darüber folgende nähere Nachrichten vor: Aus den Aussagen der Ueberlebenden ergibt sich, daß die Borussia Liverpool am 20. Nov. mit einer Besatzung von 54 Leuten und 76 Passagieren verließ. Am 23. Nov. traf das Schiff in Corunna ein und nahm daselbst etwas Ladung und ungefähr 80 Passagiere, meistens spanische Auswanderer nach Cuba, an Bord; am 26. Nov. verließ das Schiff Corunna und bekam am 2. Dec. während eines heftigen Sturmes von Nordwest in der Mitte einen Leck. Die Besatzung war nicht im Stande, das Schiff über Wasser zu halten, und nachdem das Wasser in die Maschine und Schüräume gedrungen, verließen die Besatzung. Sofort wurden die nöthigen Vorbereitungen getroffen, das Schiff zu verlassen; sieben Boote wurden mit Proviant versehen und über Bord gelassen; dieselben füllten sich rasch mit Passagieren und Leuten der Besatzung. Es herrschte dabei eine ziemliche Unordnung; eins der Boote versank mit seinem Inhalt. Der Kapitän, zweite Lieutenant und mehrere Passagiere und Leute der Besatzung waren genöthigt, auf dem Schiff zu bleiben. Während der Nacht trennten sich die Boote und kamen sich in der Dunkelheit außer Gesicht. Gegen 9 Uhr sahen die Ueberlebenden eine Rakete vom Dampfer aufsteigen; kurz darauf verschwand plötzlich die bis zu jenem Augenblicke deutlich sichtbare Lichter vom Hauptmast und mit ihnen voraussichtlich der Dampfer und seine lebende Fracht. Ein coeler Bericht der Times bestätigt vorstehendes, aus Queenstown datirt, Wort für Wort.

Von der Besatzung blieben auf dem Schiffe zurück: der Kapitän (Roberts), der zweite Lieutenant, 3 Ingenieure, 11 Heizer, 3 Kellner, der Zimmermann und 2 Schiffsjungen. Das Schicksal der übrigen Boote ist ungewiß, da nichts mehr von den Besten ergreifern vernommen wurde. Es scheint, daß unter den Passagieren und der Besatzung eine Panik entstanden, als es bekannt wurde, daß das Schiff nicht über Wasser zu halten sei. Auf die Frage, wer den Befehl zum Aussetzen der Boote ertheilt habe, erwiderte einer der Ueberlebenden: „Der Befehl wurde von keinem Offizier ertheilt. Die Besatzung selber setzte die Boote aus, ohne daß man es ihnen befohlen hatte. Als das Schiff Liverpool verließ, hatte es nur einen Passagier erster Kajüte Namens Gutterdlob. Zwischendeckpassagiere befanden sich 66 an Bord, wovon 37 Erwachsene und 13 Kinder englischer Nationalität; 36 Männer und 14 Frauen; ferner zwei Schotten und eine Schottin; die übrigen 12 waren Ausländer.“

Aus Liverpool endlich wird noch dem Reuter'schen Bureau unterm 24. Dec. gemeldet: „Heute traf die Bark Fulda mit fünf der ausgegriffenen Passagiere der Borussia hier ein. Es sind lauter Spanier und ohne Ausnahme der englischen Sprache nicht mächtig, so daß bislang noch keine genaue Beschreibung ihrer schrecklichen Erlebnisse zu erzielen war. Ihr Boot enthielt anfänglich noch den Schiffsoffizier und drei Frauen, wurde jedoch gleich, nachdem es ausgefetzt worden, gegen den Dampfer geschleudert und schwer beschädigt. Der Schiffsoffizier und zwei Frauen kehrten hierauf nach dem Brack zurück, während die

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.